

Mann, unerachtet ich dadurch noch keine Kenntnis von dem ganzen Umfange seiner Verdienste bekomme.“

Darf ich Sie beym Wort halten? — Sie haben mir oft den Wunsch geäußert dieses oder jenes berühmte Meisterstück der griechischen und römischen Poesie, doch wenigstens in einer Uebersetzung zu lesen. Hier schicke ich Ihnen eine, für Ihre Gartenbibliothek. Schenken Sie dem Kopisten Virgils immer auch etwas von der Nachsicht, welche Sie dem Kopisten Correggios angedeihen ließen, und nehmen Sie den Versuch für einen Versuch. Die Vorschriften des Dichters, seine Kunst in der Auswahl der Lehren, ihre mannigfaltige Einkleidung, ihr feiner Zusammenhang, der Reichthum seiner Gemählde, die Art, wie er von der Hauptmaterie zu den Episoden, und von diesen wieder zu jener übergeht sind Eigenschaften die durch keine, nur erträgliche Uebersetzung verlohren gehen können. Aber Virgils eigenthümliche Sprache, wodurch er gemeine und niedrige Dinge so reizend emporhebt, ohne schwülstig zu werden, aber die Kunst, womit er seinen Bildern den höchsten Grad der Anschaulichkeit giebt, daß sie, wie ein Engländer bemerkt, in
Aus-